



# Evaluation von ZigZag Plus

## «Sichtbarkeit und Unterstützung für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen»

### Executive Summary auf Deutsch

---

#### **Autorinnen und Autoren**

- Dr. Kathrin Frey, KEK – CDC
- Prof. Dr. Pirmin Bundi, IDHEAP –  
Universität de Lausanne
- Stéphane Bonny, IDHEAP – Université de  
Lausanne

#### **Projektleitende der Evaluation Gesundheitsförderung Schweiz**

- Dr. Giovanna Raso
- Giada Gianola

Evaluation im Auftrag von  
Gesundheitsförderung Schweiz

Bern, Juli 2024

# Executive Summary

---

Das Projekt «ZigZag Plus – Sichtbarkeit und Unterstützung für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen» ist ein seit 2015 im Kanton Waadt erprobtes Angebot, das Selbsthilfegruppen für Kinder und Jugendliche, narrative Arbeit für Familien und Sensibilisierung von Fachpersonen kombiniert. ZigZag Plus möchte sein Angebot im Kanton Waadt konsolidieren und ausbauen und auch in anderen Westschweizer Kantonen anbieten. Aus diesem Grund wurde das Projekt von Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) mit 400'000 Schweizer Franken für den Zeitraum 2020-2023 finanziert. Unter der Schirmherrschaft der Stiftung As'trame und ihres Partners, des Vereins Office Familial Fribourg, befasst sich das Projekt mit Fragen der Prävention und Gesundheitsförderung und konzentriert sich auf die Begleitung von Kindern, deren Eltern von psychischer Fragilität oder Sucht betroffen sind, in vier Westschweizer Kantonen: Waadt, Freiburg, Neuenburg und Wallis. Im Jahr 2020 beauftragte GFCH die KEK – CDC unter der Leitung von Dr. Kathrin Frey und das Institut für öffentliche Verwaltung (IDHEAP), vertreten durch Prof. Dr. Pirmin Bundi, mit der Durchführung einer Evaluation des Projekts ZigZag Plus.

## Ziele und Fragestellungen der Evaluation

Die Evaluation von ZigZag Plus verfolgte zwei Hauptziele. Erstens sollte sie eine Grundlage für die Projektsteuerung und Qualitätssicherung während der Umsetzung bieten, indem begleitende und formative Evaluationsmethoden unter regelmässiger Einbeziehung der Akteur\*innen eingesetzt wurden. Zweitens sollte sie Einblicke in die Zielerreichung und Wirksamkeit des Projekts bieten, um durch eine unabhängige Datenerhebung und -analyse einen Beitrag zur breiteren Evaluation von Gesundheitspräventionsprojekten zu leisten.

## Methodik

Die Evaluation, die zwischen März 2020 und Mai 2024 durchgeführt wurde, bediente sich verschiedener Methoden. Neben einer Dokumentenanalyse wurden im Rahmen der Evaluation 17 persönliche Interviews mit Projektverantwortlichen und Projektpartner\*innen, eine Befragung von 178 Expert\*innen sowie 29 Angehörigen von Menschen mit psychischer Erkrankung und Freiwilligen sowie fünf Workshops mit Projektverantwortlichen und Expert\*innen durchgeführt. Die Dokumentenanalyse umfasste projektbezogene Dokumente, während in die Interviews Akteur\*innen, kantonale Netzwerkpartner\*innen und externe Expert\*innen involviert waren. Die Online-Befragung richtete sich an Fachpersonen und Freiwillige. Die Workshops boten eine Plattform für den kontinuierlichen Austausch zwischen den Akteur\*innen und dem Evaluationsteam und erleichterten die Diskussion, Validierung und Identifizierung von Optimierungsbedarf. Darüber hinaus wurde ein Workshop mit externen Expert\*innen durchgeführt, um die Evaluationsergebnisse aus externer Sicht zu prüfen und zu validieren. Die Zusammenfassung der gesammelten Daten, ihre Analyse und die Formulierung von Empfehlungen schlossen den Evaluationsprozess ab.

## Input

Projektträger und Organisation: Das Projekt zielt einerseits auf die Schaffung eines Unterstützungsangebots für betroffene Kinder und ihre Familien (ZigZag-Gruppen und -Begleitung) und andererseits auf die Sensibilisierung, Weiterbildung und Vernetzung von Fachpersonen aus dem Gesundheits-, Sozial-, Kinderschutz- und Bildungsbereich. Während das ursprüngliche Projekt seit mehreren Jahren erfolgreich im Kanton Waadt umgesetzt wird, hat sich ZigZag Plus zum Ziel gesetzt, das Projekt in drei weiteren Kantonen (Freiburg, Neuenburg und Wallis) zu verbreiten und im Kanton Waadt weiterzuentwickeln, insbesondere im Hinblick auf die Integration in das Netzwerk. ZigZag Plus arbeitet im Rahmen eines Konsortiums, das hauptsächlich von der Stiftung As'trame getragen wird,

neben anderen Partnerorganisationen, insbesondere den kantonalen Gesundheits-, Sozial- und Familien-/Bildungsdiensten sowie Gesundheitsorganisationen und Betroffenengruppen. Die Stiftung As'trame ist für die Verwaltung des Projekts verantwortlich. In den vier Kantonen sind regionale Antennen für die Umsetzung zuständig, mit Ausnahme des Kantons Freiburg, wo das Office Familial im Rahmen eines Partnerschaftsvertrags für die Umsetzung verantwortlich ist.

Ressourcen: Gesundheitsförderung Schweiz finanzierte ZigZag Plus mit 400'000 Franken, ergänzt durch zusätzliche Mittel aus verschiedenen Quellen, darunter kantonale Institutionen, Stiftungen und der Verkauf von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Projekt. Die finanzielle Unterstützung ermöglichte es dem Projekt, seine Aktivitäten zu starten und die Grundlagen für die Umsetzung in den Zielkantonen zu schaffen. Neben dem finanziellen Beitrag profitierte das Projekt auch von der Expertise und den Ressourcen der Partnerorganisationen, was die Entwicklung und Umsetzung der Projektaktivitäten erleichterte.

## **Umsetzung**

Projektplanung und verzögerter Projektbeginn: Trotz sorgfältiger Planung wurde das Projekt durch den Ausbruch der Covid-19-Pandemie kurz vor Projektbeginn vor eine unvorhergesehene Herausforderung gestellt. Diese globale Gesundheitskrise erforderte eine Neubewertung des Projektzeitplans und der Projektaktivitäten, wodurch sich der Projektbeginn um etwa sechs Monate verzögerte. Die durch die Pandemie verursachten Störungen wirkten sich auf die Umsetzung der geplanten Massnahmen aus, insbesondere auf die Vernetzung mit Fachpersonen und die Organisation von Gruppensitzungen für betroffene Kinder und Familien. Als Reaktion darauf verlagerte sich das Projekt auf die Entwicklung alternativer Formen der Leistungserbringung, wie individuelle Unterstützung und Online-Ressourcen, um die Kontinuität der Versorgung unter Einhaltung der Richtlinien des öffentlichen Gesundheitswesens zu gewährleisten.

Umsetzung des Gesamtprojekts: Das Gesamtprojekt leistete wichtige Dienste für die regionale Umsetzung, einschliesslich der Entwicklung von gemeinsamen Informationsmaterialien, Weiterbildungsmodulen und Unterstützungsdiensten. Obwohl jeder Kanton seine Umsetzungsstrategien an den regionalen Kontext und die regionalen Prioritäten anpasste, erleichterte die Zusammenarbeit zwischen den vier Kantonen den Austausch von Best Practices und Ressourcen sowie das kollektive Lernen. Die Einrichtung von soliden Kommunikationskanälen und Koordinationsmechanismen zwischen den Projektbeteiligten stärkte die Fähigkeit des Projekts, Umsetzungsschwierigkeiten zu überwinden und seine Ziele zu erreichen.

Begünstigende Faktoren und Hindernisse: Die erfolgreiche Umsetzung wurde durch mehrere begünstigende Faktoren unterstützt, darunter die vorhandene Projekterfahrung, die etablierten regionalen Strukturen und die effektive Zusammenarbeit zwischen den regionalen Teams. Das Projekt stiess jedoch auch auf erhebliche Hindernisse, wie die Covid-19-Pandemie, mangelnde Unterstützung in einem Kanton, überlastete Gesundheitssysteme und finanzielle Engpässe. Diese Herausforderungen stellten grosse Hindernisse für den Projektfortschritt dar und erforderten innovative Lösungen und gemeinsame Anstrengungen, um sie zu überwinden. Trotz dieser Widrigkeiten blieb das Projekt hartnäckig und zeigte lobenswerte Fortschritte bei der Umsetzung in den Zielkantonen.

## **Output des Projekts**

ZigZag Plus-Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien: ZigZag Plus bietet Parcours für Kinder/Jugendliche an, die ursprünglich vor allem als Gruppenangebote konzipiert waren, aber zunehmend auf individuelle Formate, Geschwister und Familien zugeschnitten werden. Unterstützungsangebote für Familien fördern die Kohärenz der Narrative und Interventionen. Insgesamt hat das Projekt in den letzten vier Jahren mit seinen verschiedenen Angeboten über 300 Familien

erreicht und 111 Parcours organisiert, an denen 174 Kinder/Jugendliche teilgenommen haben. Während die Umsetzung von Kanton zu Kanton unterschiedlich verlief, konnten die Kantone Waadt und Freiburg deutliche Fortschritte verzeichnen, während es in Neuenburg und im Wallis aufgrund von organisatorischen und unterstützenden Herausforderungen zu Verzögerungen kam.

Dienstleistungen für Fachpersonen ZigZag Plus bietet Weiterbildungen, Sensibilisierungsmassnahmen und Unterstützung für Fachpersonen an, unter anderem über eine Website, telefonische Beratung und Weiterbildungsmodule. Mehr als 4'000 Fachpersonen haben an Sensibilisierungs- und Weiterbildungsmassnahmen teilgenommen, was auf einen starken Anstieg seit 2020 hindeutet.

Vernetzung: Das Projekt setzte sich dafür ein, die Fachpersonen durch Präsentationen und persönliche Kontakte zu sensibilisieren und die Zusammenarbeit innerhalb der kantonalen Netzwerke zu fördern. Manchmal musste es seine Kommunikation etwas einschränken, da in einigen Kantonen die Zahl der Familien, die vom Netzwerk vermittelt wurden, das Angebot zu übersteigen begann. Obwohl die Dienstleistungen von ZigZag Plus angepasst und weiterentwickelt wurden, war die Nachfrage immer noch grösser als das Angebot, insbesondere im Kanton Wallis. Trotz der Herausforderungen hat das Projekt seine Ziele teilweise erreicht und die Leistungen werden angesichts des schwierigen Umfelds in einigen Kantonen positiv bewertet.

Gesamtbewertung der Leistungen: Die Dienstleistungen von ZigZag Plus wurden an die kantonalen Kontexte angepasst und erweitert, um den sich wandelnden Bedürfnissen gerecht zu werden. Auch wenn Lücken bestehen, sind die Leistungen des Projekts angesichts der schwierigen Umstände lobenswert. Einschätzungen von Expert\*innen deuten auf eine Nachfrage nach Dienstleistungen hin, die die derzeitigen Kapazitäten übersteigt. Trotz einiger Schwachstellen, wie dem begrenzten Angebot im Wallis und der Tatsache, dass eine der beiden geplanten Unterstützungsgruppen für Eltern nicht eingerichtet werden konnte, hat sich ZigZag Plus als Kompetenzzentrum etabliert, das auf kritische Bedürfnisse reagiert.

### **Outcome: Fachpersonen**

Bekanntheit der Dienstleistungen von ZigZag Plus bei den Fachpersonen: ZigZag Plus ist bei den Fachpersonen gut bekannt, rund zwei Drittel der Befragten hatten bereits vor der Befragung davon gehört. Der Bekanntheitsgrad ist bei Fachpersonen höher als bei Nicht-Fachpersonen. Verschiedene Kanäle wie Sensibilisierungs- und Weiterbildungstage, direkte Kontakte, Diskussionen am Arbeitsplatz, die ZigZag Plus Website und Veranstaltungen tragen zur Bekanntheit von ZigZag Plus bei. Diese Sensibilisierung hat zu einem besseren Verständnis und einer besseren sektorübergreifenden Vernetzung rund um das Thema beigetragen.

Auswirkungen auf Fachpersonen aus verschiedenen Sektoren: Fachpersonen aus relevanten Sektoren wie Sozialarbeit, Gesundheit, Bildung, Kinderschutz und Kleinkindbetreuung nehmen aktiv an der Zusammenarbeit mit dem Projekt ZigZag Plus teil. Sie berichten von regelmässigen Kontakten mit psychisch belasteten Eltern und/oder deren Kindern, was darauf hindeutet, dass die Sensibilisierungsbemühungen im Rahmen des Projekts erfolgreich waren. Die Mehrheit der Fachpersonen findet die Angebote von ZigZag Plus hilfreich, insbesondere die telefonische Beratung, die Fortbildungstage, die Online-Seminare und die Filmvorführungen, die ihr Verständnis und ihre Handlungsfähigkeit verbessern.

Beratungspraxis und Nutzung der Projektangebote: Etwa die Hälfte der befragten Fachpersonen, die ZigZag Plus kennen, gaben an, Eltern oder Kinder an die Angebote des Projekts vermittelt zu haben. Diese Vermittlungen betrafen vor allem die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen, die Familienförderung und die Elternberatung. Einige Fachpersonen nannten jedoch ihr mangelndes Wissen über bestehende Angebote oder die Zurückhaltung der Familien als Hindernisse für die Weitervermittlung. Dennoch unterstreichen die Projektergebnisse die Relevanz und Wirksamkeit des Projektes in der Unterstützung der betroffenen Familien.

Auswirkungen auf Netzwerke und Zusammenarbeit: Das Projekt hat zum Aufbau von Netzwerken und zur Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit beigetragen. Dies führte zu einem verbesserten Zugang zu relevanten Instrumenten und zu einer erhöhten Sensibilisierung der Fachpersonen. Die externen Expert\*innen erkennen die Rolle von ZigZag Plus bei der Veränderung der aktuellen Bedingungen, der Aufhebung von Silos und der Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen wie Medizin oder Soziales an. Es sind jedoch weitere Anstrengungen erforderlich, um die Dynamik aufrechtzuerhalten und die bisherigen Veränderungen zu konsolidieren.

Herausforderungen und Gesamtbewertung des Outcomes für die Fachpersonen: Trotz der Erfolge des Projekts bleiben Herausforderungen bestehen, insbesondere die mangelnde Sensibilisierung der Fachpersonen in bestimmten Bereichen (z.B. Medizin). Die befragten Fachpersonen betonen die Wichtigkeit der interprofessionellen Zusammenarbeit und der Sensibilisierung der Fachpersonen für die Thematik der Menschen mit psychischen Erkrankungen. Insgesamt hat das Projekt seine Ziele erreicht, insbesondere die Schaffung von Schnittstellen, die Erweiterung der Wissensbasis, die Weiterbildung von Fachpersonen und die Bereitstellung von Informationen zum Thema Menschen mit psychischen Erkrankungen.

### **Outcome: Kinder/Jugendliche und Familien**

Bedarf an ZigZag Plus Angeboten: Die befragten Fachpersonen weisen auf einen grossen ungedeckten Bedarf an Angeboten wie ZigZag Plus hin und nennen fehlende Ressourcen, zu wenig Betreuungsplätze und Schwierigkeiten, Unterstützung zu finden. Auch die bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche, deren Eltern psychisch krank sind, sind nicht bedarfsgerecht, insbesondere im Wallis.

Auswirkungen auf die betroffenen Familien: Obwohl die Fachpersonen es als schwierig empfinden, gefährdete Eltern zu erreichen, ist ihr Einbezug für den Erfolg des Projekts entscheidend. Die Rückmeldungen zu den Ergebnissen der ZigZag Plus-Dienste sind begrenzt, aber positiv und deuten auf eine Verbesserung der Kommunikation, eine Stabilisierung der Beziehungen und eine Verringerung der Ängste bei den Betroffenen hin. Hindernisse wie Fahrtkosten und lange Wartelisten erschweren jedoch den Zugang zu den Diensten, insbesondere in Gebieten mit begrenzter Abdeckung.

Gesamtbewertung der Outcomes für Kinder/Jugendliche und Familien: Die begrenzte Anzahl von Kommentaren der Fachpersonen macht eine Gesamtbewertung der Wirksamkeit von ZigZag Plus schwierig, jedoch wurden vereinzelt positive Veränderungen beobachtet. Die internationale Forschung legt nahe, dass familienorientierte Interventionen positive Auswirkungen auf die Familiendynamik und die Entwicklung des Kindes haben können, was den potenziellen Nutzen von Projekten wie ZigZag Plus unterstreicht.

### **Impact**

Allgemeine Bemerkungen: Der Impact des Projekts ist schwer zu bestimmen, da die direkte Datenerhebung bei der Zielgruppe durch Ressourcenengpässe und den kurzen Evaluationszeitraum erschwert wurde. Trotz des Mangels an konkreten Beweisen gibt es vielversprechende Anzeichen, die auf mögliche Verbesserungen der Lebensqualität und der Autonomie der Kinder hindeuten. Die Forschung deutet darauf hin, dass die familiäre Unterstützung und die narrativen Ansätze, die im Mittelpunkt des Projekts stehen, die Autonomie und das Wohlbefinden verbessern können. Obwohl es keine spezifischen Beweise für eine Verringerung des Pflegebedarfs gibt, deuten die Indikatoren auf eine potenzielle Verringerung der Abhängigkeit von Dienstleistungen hin. Die Sichtbarkeit des Projekts und das Unterstützungsnetzwerk können Kindern/Jugendlichen und Familien helfen, besser mit Schwierigkeiten umzugehen. Um diese Beobachtungen zu bestätigen und den Impact des Projekts auf die Kinder/Jugendlichen und ihre Familien vollständig zu verstehen, sind weitere Forschung und Langzeitbeobachtung erforderlich.

## **Schlussfolgerungen**

Die Evaluation bietet einen Überblick über die entscheidende Rolle, die ZigZag Plus bei der Schliessung der Lücke im Bereich präventiver Dienstleistungen für eine oft vernachlässigte Zielgruppe spielt. Trotz lobenswerter Bemühungen schränken Ressourcenbeschränkungen die Fähigkeit des Projekts ein, den weitreichenden Bedürfnissen der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Familien sowie der Fachpersonen, die Unterstützung suchen, gerecht zu werden. Obwohl ZigZag Plus seine Zielgruppe, Kinder und Jugendliche, erfolgreich erreicht, gibt es immer noch Schwierigkeiten, den Familien die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, insbesondere aufgrund finanzieller Einschränkungen, die den Zugang zu Dienstleistungen erschweren. Im Rahmen der Evaluation wurden die Auswirkungen auf die Zielgruppe zwar nicht direkt gemessen, die gesammelten Kommentare deuten jedoch auf positive Ergebnisse hin, insbesondere auf ein verbessertes Wohlbefinden, einen besseren Umgang mit Situationen und ein besseres Verständnis für die Reaktionen der Eltern.

Darüber hinaus sensibilisiert das Projekt die Fachpersonen und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit, was in den untersuchten Kantonen besonders deutlich wird. Es sind jedoch weitere Anstrengungen erforderlich, um die Sichtbarkeit von ZigZag Plus zu erhöhen, insbesondere in Regionen, in denen die Bedingungen weniger günstig sind. Die COVID-19-Pandemie und der Druck auf die Versorgung im Bereich der psychischen Gesundheit stellten grosse Herausforderungen dar, zu denen noch die Forderung nach zusätzlichen finanziellen Ressourcen hinzukam.

Trotz dieser Hindernisse wurde die erfolgreiche Verbreitung von ZigZag Plus im Kanton Freiburg durch den internen Wissensaustausch, die Weiterbildung und die Entwicklung gemeinsamer Ressourcen erleichtert. Die regionale Verbreitung stärkte die Glaubwürdigkeit und Reichweite des Projekts und unterstrich die Bedeutung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit und Optimierung der Ressourcen.

## **Empfehlungen**

Das Evaluationsteam hat acht Empfehlungen formuliert, die sowohl auf die Fortführung des Projekts als auch auf seine weitere Verbreitung abzielen. Diese Empfehlungen spiegeln die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Finanzierung, der Maximierung von Synergien in der Zusammenarbeit und der Verbesserung von Unterstützungsangeboten für Familien mit psychischen und Suchtproblemen wider.

Das Evaluationsteam betonte die Notwendigkeit einer nachhaltigen Finanzierung, um die Langlebigkeit und Wirksamkeit des ZigZag Plus Projekts zu gewährleisten. Es schlug den Projektverantwortlichen vor, verschiedene Finanzierungsquellen wie Zuschüsse und Partnerschaften zu erkunden, um die finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Ausserdem betonte die Evaluation die Wichtigkeit, die Reichweite des Projekts auf unterversorgte Regionen auszudehnen, indem Ressourcen sorgfältig zugeteilt und strategisch geplant werden. Ausserdem empfahl das Evaluationsteam, die Synergien zwischen den verschiedenen Teilprojekten zu maximieren, um die Effizienz und Wirksamkeit zu optimieren. Es wurde betont, dass die Zusammenarbeit mit Forschungsinitiativen gefördert werden sollte, um mit aufkommenden Innovationen und bewährten Verfahren in diesem Bereich Schritt zu halten. Darüber hinaus empfahl die Evaluation die Stärkung von Partnerschaften mit Gesundheitsfachpersonen, um die Bekanntheit der Projektangebote zu erhöhen und die Beratung zu erleichtern. Es wurde betont, wie wichtig es ist, die Unterstützungsdienste für Familien zu verbessern, insbesondere durch die Prüfung der Möglichkeit, bestimmte Dienste kostenlos anzubieten, um finanzielle Hürden zu überwinden. Um das Projekt bekannt zu machen, sollte das Projektteam von ZigZag Plus auch die Notwendigkeit betonen, das Bewusstsein für psychische Erkrankungen zu schärfen und deren Stigmatisierung durch Medienpräsenz und politische Lobbyarbeit zu verringern. Das Projektteam betonte auch die Bedeutung der Einbeziehung der Familien und der interprofessionellen Vernetzung für die erfolgreiche Umsetzung und Wirksamkeit des Projekts. Diese detaillierten Empfehlungen zielen darauf ab, die Wirkung, Nachhaltigkeit und Reichweite des Projekts zu stärken und letztlich die Ergebnisse für Kinder, Jugendliche und Familien, die von der psychischen Erkrankung und/oder Suchterkrankung eines

Elternteils betroffen sind, zu verbessern.